



Johannes-Martin Hahn

Innere Medizin

Checkliste

8. Auflage 2018, Thieme
864 Seiten mit 145 Abbildungen

Preis: 65,99€

ISBN: 978-3-13-241157-9

Die Checkliste Innere Medizin wurde Johannes-Martin Hahn zusammengestellt, einem Mediziner, der unter anderem auch am Kurzlehrbuch Innere Medizin mitwirkte und den Geriatrischen Teil der Dualen Reihe Innere Medizin verfasste und mittlerweile die Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus in Tübingen leitet. Das hier rezensierte Buch ist die achte Auflage der Reihe, welche um das Kapitel Geriatrie erweitert wurde und nun zusätzlich Informationen zur PRISCUS-Liste eingearbeitet wurden, eine Aufzählung von Wirkstoffen, die bei älteren Patienten mit Vorsicht zu verschreiben sind. Zu Beginn schon einmal der Hinweis, dass dieses Buch ein sehr praxisbezogenes Buch ist und damit einen hohen Wert in Famulaturen und der späteren Arbeit hat, jedoch für das Erarbeiten von Inhalten für die Klausuren in Würzburg eher nachrangig ist.

Der Aufbau des Buchs entspricht sinnvollerweise den meisten Thieme-Büchern (thematisch von allgemein zu speziell) und beginnt mit Grundlagen um dann in späteren Kapiteln Leitsymptome, Krankheitsbilder und zuletzt Notfälle zu behandeln. Diese Überthemen werden farblich getrennt, sodass die Übersicht gut gewährleistet werden kann.

Grundlagen und Arbeitstechniken behandelt auf 156 Seiten alles Allgemeine zur Arbeit auf einer internistischen Station. Auch hier beginnt es allgemein mit der Aufnahme und Untersuchung und hangelt sich über Diagnostik und Laboruntersuchungen hin zu allgemeiner Therapie hin zu allgemeiner Therapie wie Antikoagulation oder Antibiosen. Positiv hervorzuheben sind hier auf jeden Fall die „Beachte“-Rubriken: Hier wird knapp erklärt welche wichtigen Dinge man auf keinen Fall vergessen darf. Auch grundsätzliche Dinge wie EKG-Untersuchungen sind verständlich genug und mit guten Abbildungen erklärt, sodass das auf jeden Fall mein Nachschlagewerk dafür wird, falls ich mal wieder das ein oder andere vergesse.

Im nächsten Thema Leitsymptome wird für die wichtigsten Symptome jeweils der Weg vom Problem zur Diagnostik skizziert. Der Aufbau ist bei jedem Punkt ähnlich, zunächst werden die Grundlagen des Symptoms kurz erklärt, dann die häufigsten Ursachen beschrieben und dann ausführlich das Vorgehen beschrieben. Hier ist der Vorteil, dass im letzten Punkt die Differentialdiagnosen mit wegweisender Diagnostik vorgestellt werden. So können sogar ärztliche Behandelnde im ersten Assistenzjahr Weg von der Fragestellung zur wahrscheinlichsten Diagnose mit dem Buch der Hand (oder im besten Fall im Kopf) finden und dann in den späteren Kapiteln zu der erarbeiteten Erkrankung nachlesen, wie diese dann behandelt werden müsste. Thematisch werden erst allgemeine, dann Leitsymptome des Thorax, Abdomen, Niere, Bewegungsapparat und Nervensystems erklärt. Zuletzt werden Laborwerte zur Differentialdiagnose herangezogen.

Auch im nächsten Thema, dass die Erkrankungen selbst behandelt, werden eingeteilt in Organsysteme. Der Aufbau entspricht im Großen und Ganzen dem der Bibel der Inneren Medizin, dem Herold (Zum Vergleich der beiden Bücher gleich noch ein wenig mehr). Zunächst gibt es eine Definition der Erkrankung, dann werden die Ursachen aufgeführt. Darauf folgt die Beschreibung der Klinik und der Diagnostik. Im nächsten Schritt wird praktisches Vorgehen und die geeignete Therapie beschrieben, inklusive Nachbehandlung und Prognose. Auch hier finden sich wieder „Merke“- und „Beachte“-Rubriken, die einem auf die Schnelle die wichtigsten Informationen ins Auge rücken. Hier stechen vor allem die übersichtlichen Tabellen hervor, die von Einteilung der Erkrankung bis hin zu den verschiedenen Therapien gute Übersicht schaffen. Die Abbildungen werden zum richtigen Zeitpunkt für ein besseres Verständnis eingesetzt und sorgen für eine nette Abwechslung zum Text.

Das letzte Überthema der speziellen Intensivtherapie entspricht vom Aufbau her dem vorherigen Thema und beschäftigt verschiedenen Notfällen.

Im Anhang findet man wichtige Tumormarker, Medikamente - mit Handelsnamen und Indikation oder Wirkstoffgruppe -, sowie Laborparameter.

Generell ist zu sagen, dass man hier kein Lehrbuch erwarten kann, die Checkliste ist eindeutig zum Nachschlagen gedacht mit der Schreibweise von stichwortartig abgekürzten Sätzen, die jedoch alle wichtigen Informationen enthalten und nichts an Verständlichkeit verlieren. Hier kommen wir auch zurück zum Vergleich mit dem Herold, der ähnlich geschrieben ist. Da die „internistische Bibel“ von den meisten Studierenden genutzt wird halte ich eine kurze Gegenüberstellung für wichtig:

Natürlich ist der Herold ein wenig ausführlich und damit als Nachschlagewerk ein wenig sinnvoller, jedoch lässt die Aufmachung des Buchs ein wenig zu wünschen übrig, was bei der Checkliste deutlich schöner und übersichtlicher gelöst wurde. Auch muss man den im letzten Absatz beschriebenen Anhang hervorheben, der Pharma-Lern-Verweigerern auf jeden Fall zugutekommen wird. Im Endeffekt reichen meiner Meinung nach beide Bücher für eine Übersicht zum richtigen Weg zur Diagnose aus und man muss sich überlegen, ob man Übersichtlichkeit für Ausführlichkeit opfern möchte.

Für die Lerninhalte der Klausur in Würzburg ist das Buch jedoch nur begrenzt geeignet, da bei diesem Buch das Verständnis für die Erkrankungen zwar noch einmal kurz aufgefrischt wird aber ansonsten vorausgesetzt wird. Ich würde das Buch daher für den Klinikalltag empfehlen als Alternative zum Herold, für das Erlernen der Inneren Medizin würde ich jedoch zu einem klassischen Lehrbuch beziehungsweise Kurzlehrbuch raten. Ich persönlich werde wahrscheinlich noch einige Male in meinen Famulaturen in diesem Buch nachschlagen, weil mich das Buch letztendlich überzeugt hat.

Simon Dyckhoff, 8. Semester

verfasst im Mai 2022